

Wind 7

Spielraum für Wachstum geschaffen

Nach unserem HV-Bericht in NJ 1/11 informierten wir jeweils über aktuelle Entwicklungen, zuletzt in NJ 12/11, bei der Wind 7 AG, die als „unabhängiger Betriebsführer für ihre Kunden über 100 Windenergie- und Photovoltaikanlagen in Deutschland und Spanien“ betreibt. Darüber hinaus kann sich das Flensburger Unternehmen in verschiedenen Phasen in die Realisierung entsprechender Projekte einschalten.

Wir stellen vor Jahresfrist die Frage, ob eine relativ kleine Gesellschaft mit einem Dutzend Mitarbeitern und begrenzten finanziellen Mitteln in der Lage sei, anspruchsvolle Projekte im Bereich erneuerbare Energien in aller Welt zu stemmen. Dieses Problem hat der seit dem 01.10.2010 als alleiniger Vorstand tätige Veit-Gunnar Schüttrumpf mit der Beendigung der Aktivitäten in Panama, Griechenland und Chile mittlerweile gelöst.

Anlage in Spanien übernommen

Das größte Problem für die Wind 7 AG musste Schüttrumpf aber bei der in der spanischen Provinz Estremadura errichteten Photovoltaik-Anlage lösen. Nachdem der vorgesehene Kooperationspartner in die Insolvenz gegangen war, übernahm Wind 7 die Anlage 2009 in Eigenregie. Daraus folgte, dass die Liquidität der Gesellschaft vollständig in diesem Objekt gebunden war, so dass für andere Projekte keine Mittel mehr zur Verfügung standen. Nachdem der Park in der 100%igen Tochter Wind 7 Anlagen GmbH & Co. rechtlich verselbständigt wurde, gelang es gemäß Vertrag vom 13.07.2011, eine Projektfinanzierung über € 5.5 Mio. abzuschließen, die über 18 Jahre läuft und mit einem jährlichen

Zinssatz von 6.81 % verbunden ist. Kritik an der Höhe des Zinses durch die Aktionäre begnete der Vorstand mit dem Hinweis, dass es der Wind 7 AG, als letztem Untenehmen überhaupt, gelungen sei, noch eine solche Transaktion in Spanien abzuschließen. Für die deutsche Gesellschaft bedeutete dies, dass die der spanischen Tochter von der Muttergesellschaft gewährten Darlehen vollständig zurückgeführt werden konnten und darüber hinaus noch Liquidität über € 1.5 Mio. freigesetzt worden ist. Andererseits werden die der bisher von der spanischen Gesellschaft überwiesenen Zinserträge entsprechend sinken. Einen weiteren Wermutstropfen stellt die von der spanischen Regierung für die Jahre 2011 bis 2013 reduzierte Einspeisevergütung dar.

Zukunftsweisende Beschlüsse

Die Lösung dieses Problems gab der Gesellschaft die angestrebte Handlungsfreiheit zurück. Abenteuer im Ausland erteilte der Vorstand in der außerordentlichen Hauptversammlung am 20.12.2011 in Hamburg eine eindeutige Absage. Vielmehr beschränkt sich Wind 7 in Zukunft auf risikoarme Geschäfte innerhalb der erneuerbaren Energien.

Obwohl das Unternehmen bereits am 30.09.2011 wieder über eine beachtliche Liquidität von € 2.06 Mio. verfügte, erfordert der beabsichtigte Ausbau der Kerngeschäftsfelder weitere Mittel. Gleichzeitig wird die Dividendenfähigkeit so schnell wie möglich angestrebt. Daher wurde den Aktionären zunächst eine Reduzierung des Aktiennennwerts von € 10 auf 6.80 ohne Veränderung der Stückzahl vorgeschlagen, so dass der im Einzelabschluss vorgetragene Bilanzverlust von € -2.9 Mio. per 30.09.2011 getilgt werden kann. In einem zweiten Schritt wird eine Wiedererhöhung von € 6.23 auf 7.48 Mio. durch Ausgabe von 183 350 Stückaktien zum Bezugspreis von € 6.80, der dem aktuellen Buchwert entspricht, durchgeführt, die bei Erfolg einen Mittelzufluss von ca. € 1.25 Mio. erbringt. Die Altaktionäre erhalten ein Bezugsrecht im Verhältnis 5:1, wobei die Kapitalerhöhung bis zum 15.04.2012 in das Handelsregister eingetragen sein muss. Die Abwicklung der Transaktion soll ohne Einschaltung eines Kreditinstituts erfolgen.

Eine weitere Beschlussvorlage betraf die Aufhebung des bisherigen genehmigten Kapitals und die Erteilung einer Ermächtigung, das Grundkapital bis zum 19.12.2016 um € 3.12 Mio. zu erhöhen sowie Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu begeben.

Ausgeglichenes Ergebnis erwartet

In 9M 2011 sind € 2.25 (0.83) Mio. Erlöse worden, von denen € 1.3 Mio. aus dem Verkauf einer 2.1 MWp Freiflächen Photovoltaik-Anlage in Württemberg, € 0.86 (0.71) Mio. aus Betrieb und Service und € 88 000 (10 000) aus sonstigen Umsätzen stammten. Erlöse aus der Stromproduktion fielen nach € 110 000 im Vorjahr nicht mehr an. Die spanische Tochter erzeugte 1.73 (1.67) Mio. kWh und erlöste € 0.8 (0.76) Mio.

Aus einer Gesamtleistung von € 2.47 (1.08) Mio. ergab sich ein Rohertrag von € 0.74 (0.77) Mio. Das Betriebsergebnis blieb mit € -147 000 (-301 000) noch im defizitären Bereich. Durch Zinserträge der spanischen Tochter sorgte das Finanzergebnis von € 199 000 (325 000) für einen kleinen Überschuss von € 51 000 (13 000) bzw. € 0.06 (0.01) je Aktie.

In der zum 30.09.2011 auf € 6.65 (10) Mio. geschrumpften Bilanzsumme sind die Finanzanlagen nunmehr mit € 3.28 (8.45) Mio. bewertet. Das Umlaufvermögen von € 2.68 (0.85) Mio. enthielt € 2.06 (0.03) Mio. an liquiden Mitteln. Auf der Passivseite belief sich das Eigenkapital auf € 6.27 (6.22) Mio. bzw. € 6.84 (6.78) je Aktie; der Anteil an der Bilanzsumme betrug hohe 94.2 (62.2) %. Die Rückstellungen machten € 192 000 (419 000) aus. Trotz der im Schlussquartal noch zu verkraftenden Erlöseinbußen aus der Reduzierung der Einspeisevergütung in Höhe von € 160 000 erwartet das Unternehmen für 2011 einen in etwa ausgeglichenen Abschluss. Der Vorstand hofft, spätestens in 2013, möglicherweise bereits in 2012, bei der AG wieder einen ausschüttungsfähigen Gewinn ausweisen zu können.

Harmonischer HV-Verlauf

Die in der HV anwesenden etwa 25 Aktionäre, die 33.8 % des Grundkapitals vertraten, nahmen die mit einer Präsentation verbundenen Ausführungen des Alleinvorstands mit Wohlwollen auf und beschränkten sich während der zweieinhalbstündigen Veranstaltung auf wenige sachliche Redebeiträge. Während bei der Reduzierung des Nennbetrags sowie der Kapitalherabsetzung mit 8.57 bzw. 10.44 % des vertretenen Kapitals doch beachtlich viele Gegenstimmen zu verzeichnen waren, gingen die Beschlüsse zur Wiedererhöhung des Kapitals sowie zu den Ermächtigungen nahezu einstimmig über die Bühne. Zu der Frage nach einer möglichen Börseneinführung der Aktie gab es leider nur eine ausweichende Antwort. **Claus Müller**

Finanzanalyst DVFA

Wind 7 AG, Eckernförde

Telefon: 04351/4775-66

Internet: www.wind7.com

ISIN DE0005266407,

bisher 916 769 Stückaktien, AK € 9.17 Mio.

Reduzierung des Nennwerts von € 10 auf 6.80

ohne Veränderung der Stückzahl, AK 6.23 Mio.

Kapitalerhöhung um 183 356 auf

1 100 125 Aktien, künftiges AK € 7.48 Mio.

Handel bei Valora: bis 29.01.2012 ausgesetzt

Kurs per 22.12.2011: € 5.49 G, € 6.60 B.

Letzter gehandelter Kurs am 27.12.2011:

€ 6.15 (50 St.).

Aktionäre: mdp GmbH 5.26 %,

Rest Streubesitz; insgesamt 1343 Aktionäre

(Stand: 01.10.2011)